

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 12: Licht und Glas = Lumière et verre = Light and glass

Vereinsnachrichten: VSI-Beiträge : Innenarchitektur/Design

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möbel im Büro

Mit der Verlagerung unserer Arbeitswelt zu einer Dienstleistungsgesellschaft wurde das Büro zum grössten Arbeitsplatz. Dort konzentriert sich die Kommunikation.

Datenverarbeitung, schon immer die tragende Säule aller Büroarbeit, wird noch manuell ausgelöst, aber zunehmend elektronisch unterstützt, beschleunigt, gespeichert und verfügbar gemacht. Die Zukunft, so prophezeien die Fachleute, gehört dem papierlosen Büro. Und das, was sich am Horizont abzeichnet, hat begonnen, die Ausstattung der Büroarbeitsplätze zu verändern.

Die Bürofachmessen präsentieren Organisationslösungen mittels EDV und Telekommunikation. Es scheint, als könnten alle Probleme durch den Einsatz entsprechender Maschinen – der Hardware – gelöst werden. Wo immer diese Geräte aber Eingang fanden, wurde die zu ihrem Betrieb notwendige Software zum entscheidenden Faktor.

Im Zuge der Entwicklung wurde die physische und psychische Kraft des Bedienungspersonals arg strapaziert. Die heute übliche Arbeit am Bildschirm erzwingt länger andauernde Sitzhaltungen, für die neue und bessere Sitzgelegenheiten entwickelt wurden. Tisch und Stuhl müs-

sen als Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine verstanden werden. Demnach haben sie Unzulänglichkeiten auszugleichen, die Netzanschlüsse der Geräte sicherzustellen und die mühsame Arbeit durch erhöhten Sitzkomfort zu erleichtern.

Anlässlich der Büfa 87, der Schweizer Messe des Büros, präsentierten in- und ausländische Möbelhersteller ihre Angebote auf diese Anforderungen. Als Antwort auf die Gruppen- und Grossraumbüros hat sich eine Entwicklung zu Möbelsystemen etabliert. Sich ergänzende Tisch-, Stellwand- und Aktenablage-systeme beherrschen den Markt. Daneben behaupten sich beharrlich genial einfache Möbelideen wie das Baukastensystem USM-Haller.

1 2 4

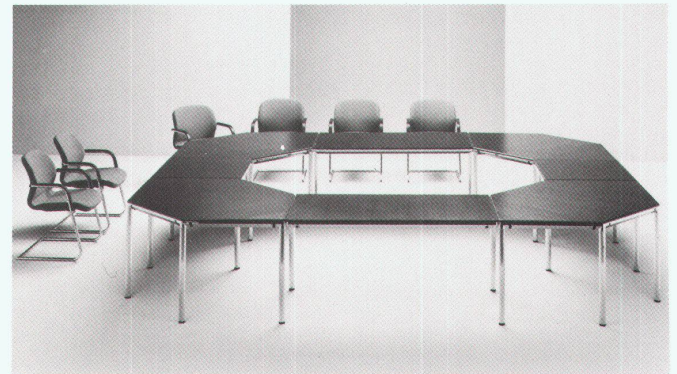
Doppelarbeitsplatz mit dem USM-Haller-Büromöbelsystem. Bildschirmschwenkarme und weggeklappte Kabelcontainer ergänzen das bewährte Konzept / Double place de travail dans le système d'aménagement de bureaux USM-Haller. Un bras articulé pour moniteur et un container à cables basculant complètent ce concept de qualité éprouvée

2

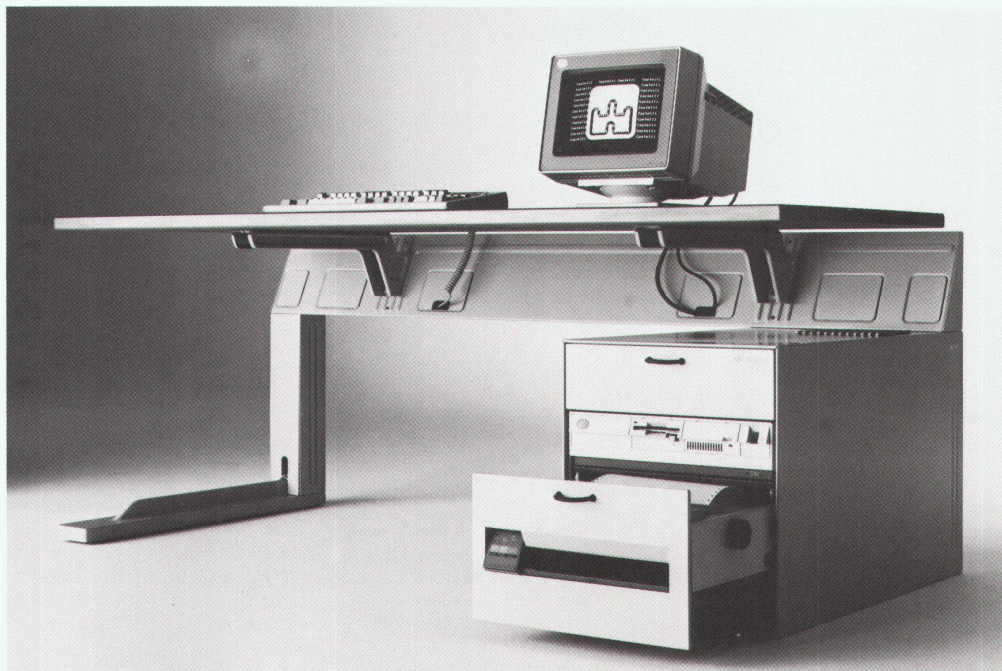
Das Tischprogramm «Thema» von Wilkhahn ist geeignet, komplexe Anforderungen für Konferenzräume zu erfüllen / Le programme de tables «Thema» de Wilkhahn répond aux exigences complexes des salles de conférence



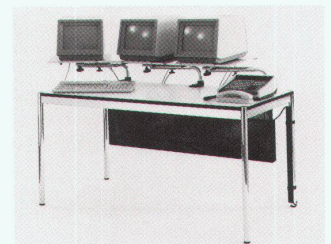
1



2



5



3



4

5 Richard Sapper hat das Büromöbelsystem «von neun bis fünf» für Castelli entworfen / Richard Sapper a projeté le système de meubles de bureau «de neuf à cinq» pour Castelli



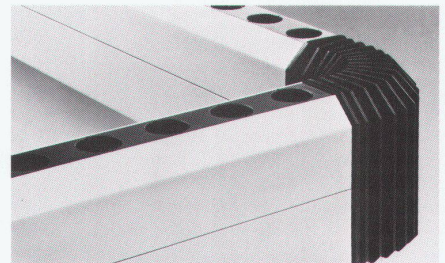
6



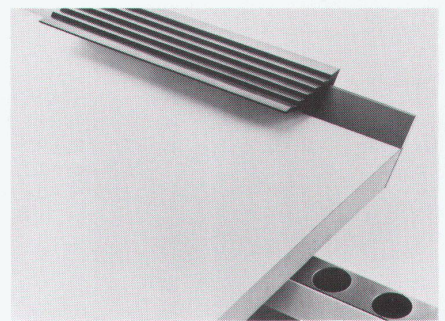
7



10



8



9



11

6

Lista hat ein komplettes System mit Tischen, Registratur- und Beistellmöbeln samt Stellwänden erfolgreich eingeführt / Lista a introdotto con successo un sistema d'ensemble comportante tables, meubles pour fichier et classement, ainsi que cloisons mobiles

7

Cre-aktiv, das Büromöbelsystem von Denz, wurde 1985 vorgestellt und ist heute ein ausgereiftes und lieferbares Produkt / Cre-aktiv, le système de meubles de bureau conçu par Denz et présenté en 1985, est aujourd'hui un produit au point et disponible sur le marché

8 + 9

Details zum Büromöbelsystem Cre-aktiv / Détails du système de meubles de bureau Cre-aktiv

10

Stoll Giroflex lancierte an der Büfa 87 eine neue Serie von Dreharbeitsstühlen unter der Bezeichnung Giroflex 44 / A la Büfa 87, Stoll Giroflex a lancé une nouvelle série de chaises de bureau pivotantes portant la désignation Giroflex 44

11

Voko präsentierte die Stuhlreihe Physio Class / Voko a présenté la série de chaises Physio Class

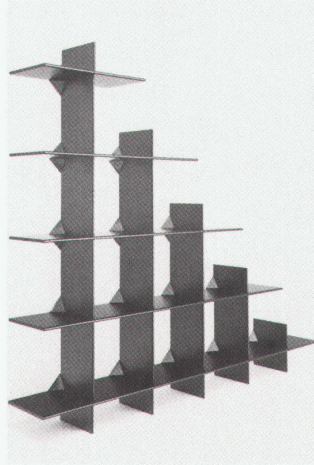
Designimpulse

Im Rahmen der Schweizer Möbelsmesse ausstellend, gelang es dem Forum kreativer Fabrikanten, die hochgesteckten Erwartungen einzulösen. 13 Fabrikanten von Wohnmöbeln, drei Büromöbelhersteller, vier Unternehmer der Textilbranche und drei Firmen mit Beleuchtungskörpern realisierten auf einer Fläche von über 1000 m² eine Gemeinschaftsschau, die den hohen Stand schweizerischen Designschaffens auf dem Inneneinrichtungssektor dokumentierte.

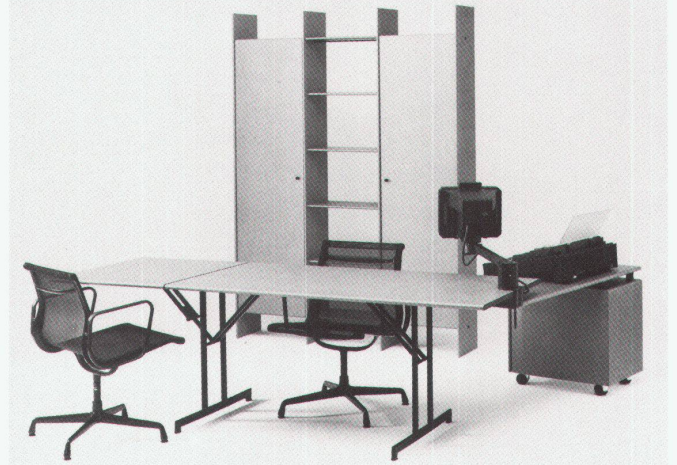
Der selbstbewusste, freie Zusammenschluss der profiliertesten Hersteller von Möbeln, Raumtextilien und Beleuchtungskörpern «made in Switzerland» manifestierte sich zum drittenmal an der nationalen Möbelsmesse. Mit einer gesunden Portion Ehrgeiz zeigten die 23 höchst unterschiedlich strukturierten Firmen eine Kreativität, die bei Designinteressierten auf nachhaltiges Echo stiess.

Das Ausstellungskonzept, die Planung und Realisation des Forums übertrugen die kreativen Fabrikanten einmal mehr dem Team Alfred Hablützel und Stefan Zwicky.

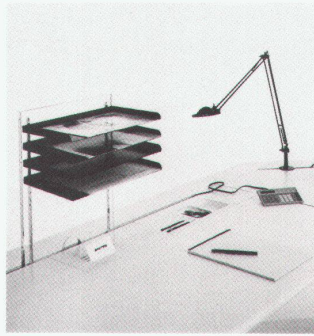
Unter dem Motto «Was hier steht, liegt richtig und sitzt!» wurde das Forum zur Begegnungsstätte von



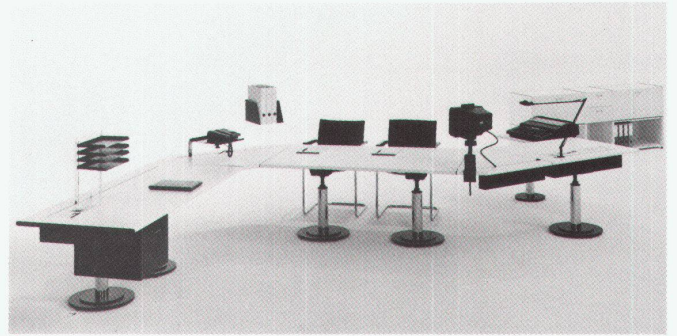
12



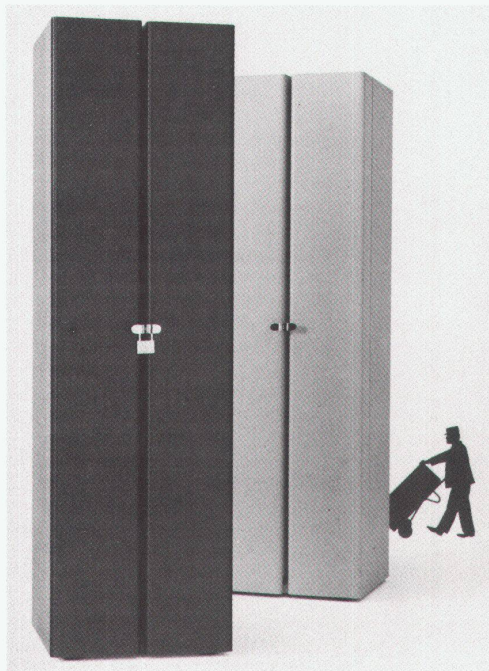
13



14



15



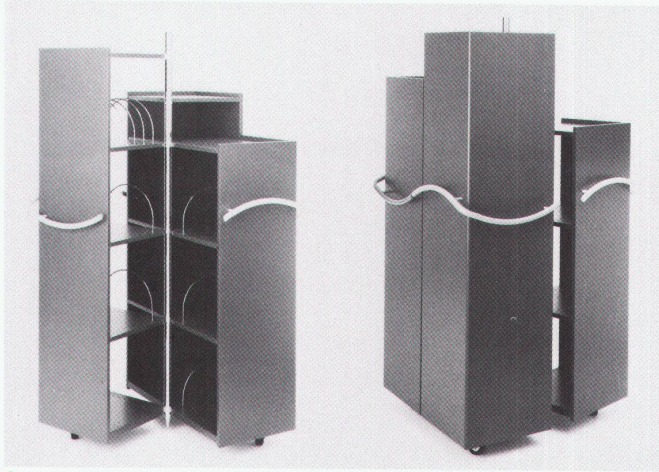
16



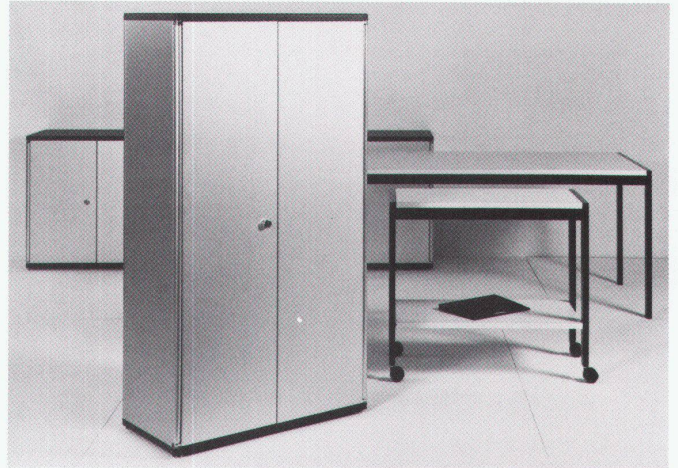
17

Fachhändlern, Innenarchitekten und Designern. Das Thema Wohnen stand im Mittelpunkt und erweiterte sich in Richtung Büromöbel, Beleuchtung und Textilien für Boden, Möbel und Vorhänge.

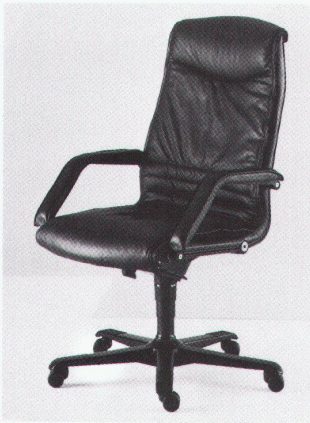
Die Schweiz als Importland von Design in Hochpreislage zeigte mit dem Forum, dass einheimisches Designschaffen durchaus mit den Spitzenerzeugnissen des Auslandes Schritt zu halten vermag. Was in Bern vorgewiesen wurde, war kein internationaler Verschnitt, sondern individuell und eigenständig erarbeitete Lösungen, die in bezug auf Fertigungsqualität, Funktionalität und Ausstrahlung in positiver Weise auf ihr Ursprungsland hinweisen können. Die Bemühungen um eine Identifikation des Schweizer Möbeldesigns dürfen als gelungen betrachtet werden. Was nun notwendig ist, muss durch Öffentlichkeitsarbeit ins Bewusstsein der Konsumenten getragen werden. Die ersten Schritte auf diesem Weg wurden mit dem «Möbelsonntag», der Publikumsöffnung der Fachmesse für einen Tag, gemacht.



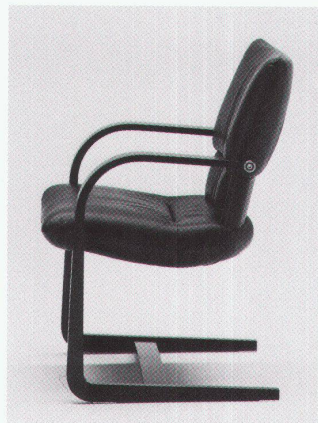
18



19



20



21



22

12 Mit dem Regal von Gerd Lange wurde bewiesen, wie die Wogg AG Ideen in die Praxis umsetzen kann / Le rayonnage de Gerd Lange prouve comment les idées de Wogg SA peuvent être mises en pratique

13 Der Klapptisch von L. Rohner mit dem schwenkbaren Schreibmaschinen-Tischblatt hat seine Bestätigung auch für den Einsatz im Bürobereich erhalten / La table rabattable de L. Rohner avec son plateau pivotant pour machine à écrire a vu son emploi confirmé dans le domaine du bureau

14 + 15 Das Büromöbelprogramm Greter-Primero ist eine der Entdeckungen im Forum der Schweizer Möbelmesse. Fabrikation: Künzle & Co. AG / Le programme de meubles de bureau Greter-Primero est l'une des découvertes du forum de la Foire Suisse du Meuble. Fabrication: Künzle & Co. SA

16 + 17 Mit dem Kofferschrank hat Hans Eichenberger für die Wogg AG ein typisches Schweizer Möbel entworfen / Avec cette armoire-valise, Hans Eichenberger a projeté un meuble suisse typique pour la société Wogg SA

18 Für den Wohnturm haben die Entwerfer Meier und Giger bei Thut AG einen perfekt arbeitenden Hersteller gefunden / Pour le meuble-tour les projecteurs Meier et Giger ont trouvé en Thut SA un fabricant travaillant à la perfection

19 Andreas Christen hat für Lehni AG ein Büromöbelprogramm aus Metall gezeichnet / Andreas Christen a dessiné pour Lehni SA un programme de meubles de bureau métalliques

20 Mit dem Bürodrehstuhl Trilax ist die Girsberger AG in den obersten Komfortbereich vorgestossen. Entwurf: Fritz Makiol / Avec la chaise de bureau pivotante Trilax, la maison Girsberger SA a atteint les sommets du confort. Projet: Fritz Makiol

21 Für die Vitra AG hat Mario Bellini die Figura-Reihe um einen Besuchersessel erweitert / Pour Vitra SA, Mario Bellini a élargi la série Figura d'un fauteuil pour visiteur

22 Kurt Thut gestaltete diesen Aluminiumstuhl / Kurt Thut a conçu cette chaise en aluminium

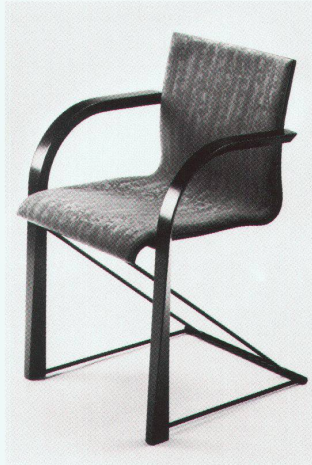
Das typisch Schweizerische

Alfred Hablützel ist dem Unterschied zwischen dem schweizerischen Möbeldesign heute gegenüber den im Handel und beim Publikum fixierten Leitbildern nachgegangen und versuchte ihn wie folgt zu umschreiben:

Konzentriert man sich auf die Originale, also nicht auf die unvermeidlichen Nachahmungen und Anlehnungen, so sind es eigentlich immer noch die gleichen charakteristischen Merkmale, die auch den berühmten Schweizer Produkten wie dem beliebten Armeemesser, der unverwechselbaren Toblerone-Schokoladenstange oder dem genialen Melkschemel anhaften.

Es lassen sich einige gleichbleibende typische Schweizer Eigenschaften ausmachen:

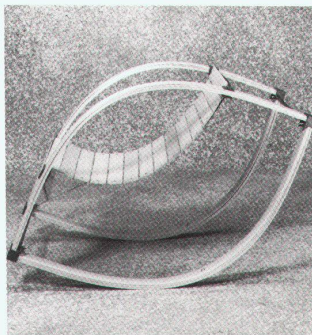
- Produkte mit fast anonymer Selbstverständlichkeit,
- hohe Fertigungsqualität durch ein auf Langfristigkeit orientiertes Verhältnis gegenüber Gebrauchsgütern,
- Ausgeglichenheit zwischen Materialeinsatz, Fabrikationsaufwand und formalem Eingriff,
- wenig futuristische Experimente und Innovationen am Gebrauchsverhalten und an den Gewohnheiten selbst,
- keine oder nur wenig geprägte Material- und Formkultur, die aus re-



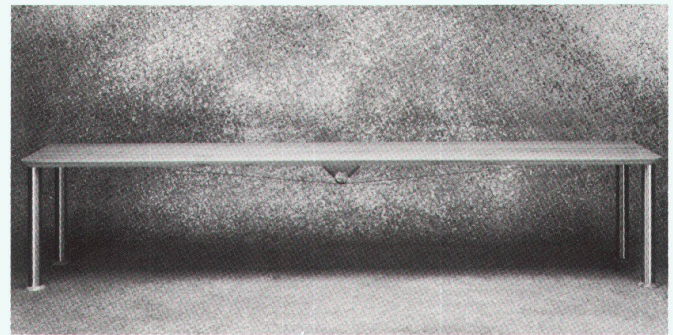
23



24



25



26



27



28

präsentativen, sozialen oder elitären Traditionen gewachsen wären. Diese mehr rational orientierte Grundhaltung im Schweizer Design ist auch ein Grund dafür, dass Bewegungen wie «Memphis» in der Schweiz keine ernsthaften Alternativen «antifunktionalistischer» Art auslösten. Eine typisch schweizerische Antwort auf den Zeitgeist nach Memphis ist die Swatch. Sie vereint in einem verblüffend einfachen Konzept neueste Technologie in einer ra-

tionalen, selbstverständlichen Erscheinung mit emotional variierbarer bis extravaganter Farbgebung und Grafik (Dekoration). Eine typisch schweizerische Lösung nach der gewitzt modifizierten demokratischen Formel: «Eine für alle – alle für eine».



23

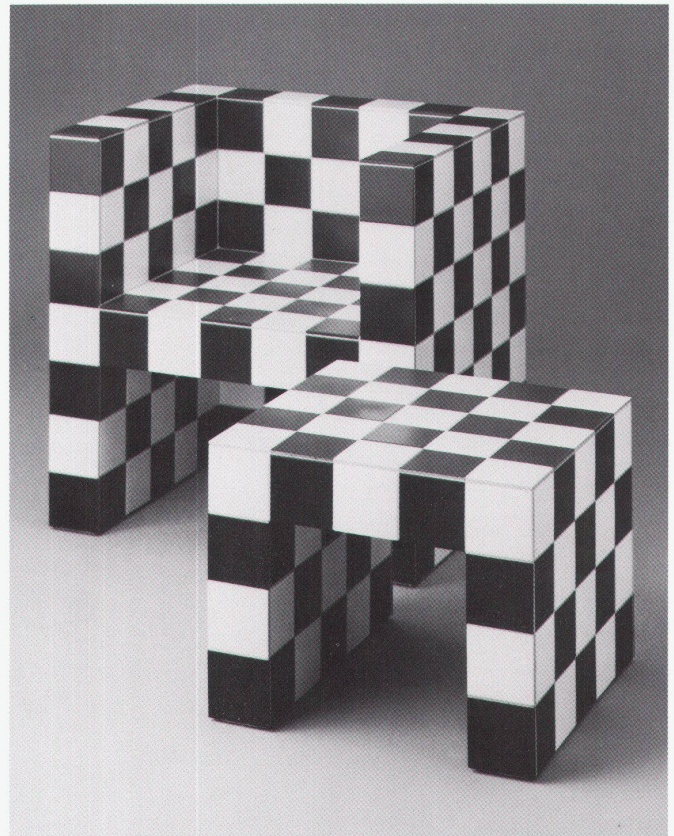
23 Der Sessel 6341 PA von Christoph Hindermann überrascht durch seinen ungewöhnlich geformten Armlehnenfuß. Produktion: Dietiker & Co. AG / Le fauteuil 6341 PA de Christoph Hindermann surprend par son piètement-accouider de forme inhabituelle. Production: Dietiker & Co. SA

24 Aus den vorhandenen Stuhlelementen wurde bei Dietiker & Co. AG dieses Banksystem entwickelt / Chez Dietiker & Co. SA, ce système de bancs a été développé à partir des éléments de chaise disponibles

25 Andereggs Versuche mit frei gespannten Buchenlamellen führten zum «Schleudersitz» / Les essais d'Anderegg à l'aide de lamelles en hêtre travaillant en tension ont conduit au «siège éjectable»

26 Die an den vier Ecken abgestützte Buchenplatte dieses Tisches von Anderegg erhält ihre Stabilität durch das Spannkabel / Le plateau en hêtre posé sur ses quatre angles constituant cette table d'Anderegg doit sa stabilité au câble tendu

27 Tischreihe von Hans Eichenberger für Röthlisberger / Série de tables de Hans Eichenberger pour Röthlisberger



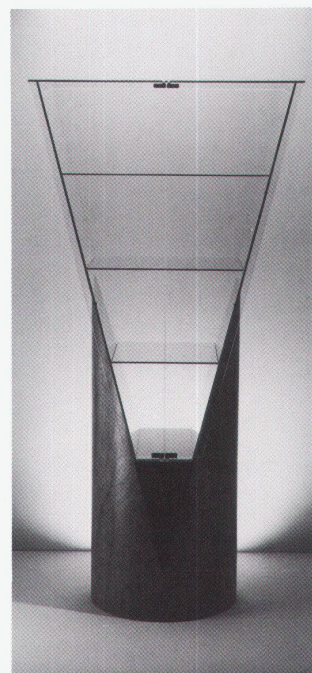
30

30 Mit einem eigenwilligen Konzept haben Bürki und Zulauf das Atlas-Programm um einen Tisch erweitert. Hersteller: Victoria-Werke AG / Grâce à un concept conséquent, Bürki et Zulauf ont élargi le programme Atlas d'une table. Fabricant: Victoria-Werke SA

29 De Sede präsentierte die Polstermöbelreihe Edition 3000 von Jean-Pierre Dovat / De Sede a présenté la série de meubles rembourrés Edition 3000 de Jean-Pierre Dovat

30 Keramikmöbel für Innen- und Aussenbereich. Basiskonstruktion in Leichtbauweise mit Ummantelung aus glasierten Steinzeugplatten. Design: R. & U. Ammann, Produktion: Blatter AG / Meubles en céramique pour l'intérieur et l'extérieur. Structure de base légère enrobée de plaques en grès émaillé. Design: R. & U. Ammann, production: Blatter SA

31 + 32 Vitrinen mit integrierter Niederspannungsbeleuchtung, eine Entwicklung der Glas Troesch AG, Design: Martin Zbären / Vitrines avec éclairage à basse tension intégré, un développement de la société Glas Troesch SA, design: Martin Zbären



31



32